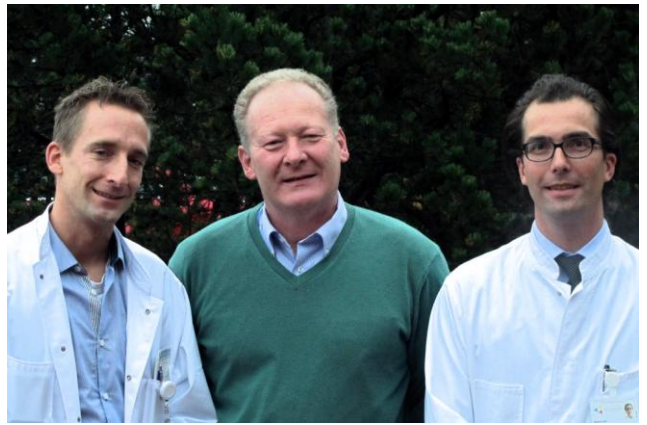


Neue Studien für Seltene Erkrankungen

Das Zentrum für Seltene Erkrankungen (ZSE) Tübingen wird auch in 2014 wieder drei Therapiestudien für seltene Erkrankungen finanziell unterstützen und auf den Weg bringen.



Leiter der ZSE-geförderten Studien: Dr. Matthias Synofzik, PD Dr. Joachim Riethmüller & PD Dr. Tobias Freilinger (vlnr)

Zum zweiten Mal nach 2013 bietet das Behandlungs- und Forschungszentrum für Seltene Erkrankungen (ZSE) Tübingen Ärzten und Wissenschaftlern, die am Universitätsklinikum Tübingen an seltenen Erkrankungen forschen, die Möglichkeit, sich um eine finanziellen Unterstützung für Therapiestudien zu bewerben. Bereits in 2013 konnten zwei Studien finanziell gefördert werden. In diesem Jahr konnten drei Anträge das Studienboard des ZSE überzeugen.

Die in 2014 geförderten Therapiestudien befassen sich mit einem Therapieansatz für die *Hemiplegischen Migräne*, einer seltenen Unterform der Migräne (Leitung PD Dr. Tobias Freilinger, Neurologische Universitätsklinik); mit der Sprechtherapie für *Friedreich Ataxie* Patienten, einer seltenen neurologischen Bewegungsstörung (Leitung Dr. Matthias Synofzik, Neurologische Universitätsklinik); sowie einem Therapieansatz für *Mukoviszidose*-Patienten (Leitung PD Dr. Joachim Riethmüller, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin).

Therapien für seltene Erkrankungen zu entwickeln ist dringend erforderlich. Nur für sehr wenige seltene Erkrankungen gibt es einen therapeutischen Ansatz. Für über 7000 Erkrankungen sind gegenwärtig nur 70 Therapien zugelassen. Unter den gegenwärtigen Bedingungen in den Krankenhäusern ist eine Testung neuer Therapien aber sehr schwierig. „Oftmals haben Ärzte und Wissenschaftler auf Grund ihrer Forschungsergebnisse eine gute Idee, was bei bestimmten seltenen Erkrankungen helfen könnte. Das Problem ist allerdings, dass therapeutische Studien, die diese Ideen testen, einen hohen Zeit- und Ressourcenbedarf haben und daher neben dem klinischen Alltagsbetrieb in der Regel kaum Platz finden“, so Dr. Holm Graeßner, Geschäftsführer des ZSE Tübingen. Mit Hilfe der durch das ZSE Tübingen bereitgestellten finanziellen Unterstützung aber auch durch die Übernahme der aufwendigen administrativen und klinischen Vorbereitung durch das ZSE soll diesem Problem entgegen gewirkt werden. In der Tat ist es gelungen, auf diese Art und Weise eine größere Anzahl von Therapiestudien im Bereich der seltenen Erkrankungen zu initiieren.

Im Rahmen des bundesweit einzigartigen Therapieforschungszentrums für seltene Erkrankungen unterstützt das ZSE Tübingen die jeweilige Studie mit einem Betrag von 30.000€.

Medienkontakt

Universitätsklinikum Tübingen
Zentrum für seltene Erkrankungen
Calwerstr.7, 72076 Tübingen
Julia Giehl
Tel. 07071/29-7 22 78
julia.giehl@med.tuebingen.de